



**Für die Zukunft
unserer Stadt**



**Liebe Heidelbergerinnen
und Heidelberger,**

nur mit effektiven und intelligenten Angeboten können die Verkehrsprobleme der Gegenwart und der Zukunft gelöst werden. Dazu gehört es, den öffentlichen Personennahverkehr als Alternative zum Auto attraktiver zu machen.

Der Bau der Straßenbahntrasse nach Kirchheim ist ein wichtiger Schritt für den Standort Heidelberg und die Region. Die Straßenbahn wird die Fahrzeit zwischen Kirchheim und der Innenstadt verkürzen. Moderne Niederflurbahnen in Verbindung mit barrierefreien Haltestellen bedeuten mehr Komfort im Nahverkehr.

Die Arbeiten auf dem ersten Bauabschnitt am Kirchheimer Weg kommen gut voran. Damit die Straßenbahn ihren Betrieb wie vorgesehen Ende 2006 aufnehmen kann, werden die Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG und

die Rhein-Neckar Verkehr GmbH in diesem Jahr mit dem zweiten Bauabschnitt in der Weststadt und auch mit dem dritten Abschnitt in Kirchheim beginnen. Im zweiten Bauabschnitt – zwischen Römerkreis und Messplatz – werden die Arbeiten in Kürze aufgenommen.

Bei eventuell auftretenden Problemen sollten Sie – als betroffene Anlieger oder Gewerbetreibende – nicht zögern, sich an die Bauoberleitung oder die örtliche Bauüberwachung zu wenden. Das Baubüro befindet sich in der Ringstraße gegenüber der Agentur für Arbeit. Die Ansprechpartner und ihre Telefonnummern finden Sie in diesem Fallblatt.

Für alle Beeinträchtigungen, die durch die Bauarbeiten entstehen, bitte ich Sie um Verständnis und Geduld. Wenn die Straßenbahntrasse fertig ist, erwartet Sie eine neue Qualität des öffentlichen Nahverkehrs.

Beate Weber
Beate Weber
Oberbürgermeisterin

unsere neue nach Kirchheim

Für weitere Informationen

Maßnahmeträger: Heidelberg Straßen- und Bergbahn Aktiengesellschaft
Heinrich Leuker, Tel. 06221/58-27270
heinrich.leuker@heidelberg.de

Bauoberleitung: Ingenieurbüro Kittelberger, Ludwigshafen, Andreas Vogt, Tel. 0621/5602284

Bauleitung: Ingenieurbüro Kittelberger, Ludwigshafen, Andreas Vogt, Tel. 0621/5602284

Projektleitung RNV: Andreas Kern, Tel. 06221/513-2725
kern@hvv-heidelberg.de

Projektleiter der Stadt Heidelberg: Karlheinz Kissel, Tiefbauamt der Stadt Heidelberg, Telefon 06221/58-27630, E-Mail: karlheinz.kissel@heidelberg.de

Impressum

Herausgeber: Rhein-Neckar-Verkehr GmbH
Text: Unternehmenskommunikation RNV
Idee und Gestaltung: Struve & Partner, Heidelberg
Druck: DWS Kramps, Heidelberg

**Wir
bauen
für Sie**



www.rnv-online.de



Gedruckt auf 100% Recyclingpapier aus Altpapier, Juni 2005

kirchheim*

Investition mit Mehrwert:

- hochmoderne Stadtbahn, Haltestellen mit Komfort,
- neue Straßen, ■ neue Ver- und Entsorgungsleitungen



leise

Was passiert konkret?

Der Neubau der Straßenbahn beginnt am Römerkreis und führt dann zweigleisig als Rasengleis durch die Ringstraße zur Haltestelle Arbeitsamt. In der Ringstraße bleiben auch zukünftig je Richtung zwei Spuren, sowie eine Abbiegespur für die Autofahrer erhalten. Dann führt die Trasse der Straßenbahn weiter über die Montpellier-Brücke, an deren Ende sich eine Haltestelle befinden wird. Anschließend geht es durch das Gewerbegebiet (Carl-Benz-Straße). Die Schienen liegen hier auf der Ostseite, so dass es möglich ist, auf

beiden Seiten Geh- und Radwege einzurichten. Am Ende des zweiten Bauabschnitts schließt der neu gebaute Fahrweg nach der Hebelstraße in Höhe der Einmündung „Im Mörgelgewann“ an den ersten Abschnitt im Kirchheimer Weg an.



Unvermeidbar:

Belästigungen, Behinderungen

Leider sind Bauarbeiten auch immer mit unangenehmen Begleiterscheinungen, wie Baulärm, Schmutz und Verkehrseinschränkungen verbunden. Auch Behinderungen beim Parken, bei der Anlieferung und Entsorgung sind leider unvermeidlich. Die Bauleitung wird sich jedoch intensiv darum bemühen, dass während der Bauzeit individuelle Zufahrtsregelungen angeboten werden können. Außerdem besteht für durch die Baumaßnahme benachteiligte

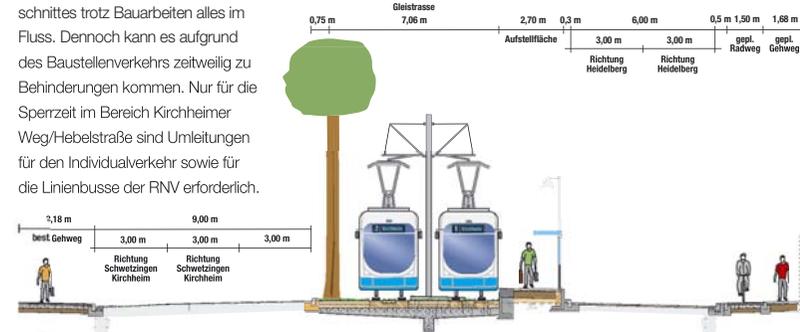
Gewerbetreibende die Möglichkeit, Überbrückungshilfe aus dem Unterstützungsfonds zu beantragen, die im Einzelfall als verlorener Zuschuss oder als andere geeignete Leistung gezahlt wird.

Und der Verkehr während der Bauarbeiten?

Zunächst eine gute Nachricht für Autofahrer: Aufgrund der breiten Straßen müssen keine großräumigen baustellenbedingten Umleitungen eingerichtet werden. So bleiben auf der vielbefahrenen Ringstraße in beiden Fahrrichtungen zwei Spuren sowie eine Abbiegespur erhalten. Auch in der

Straße und in der Hebelstraße bleibt aufgrund des breiten Straßenquerschnitts trotz Bauarbeiten alles im Fluss. Dennoch kann es aufgrund des Baustellenverkehrs zeitweilig zu Behinderungen kommen. Nur für die Sperzeit im Bereich Kirchheimer Weg/Hebelstraße sind Umleitungen für den Individualverkehr sowie für die Linienbusse der RNV erforderlich.

Beispielhafte Schnittzeichnung



Die Ansicht der Ringstraße nach der Fertigstellung

Unschlagbarer Vorteil für den Stadtteil

Die neue Straßenbahn nach Kirchheim bietet auch für die Anwohner in der Weststadt große Vorteile. Schnell und komfortabel werden die Fahrgäste in Zukunft bedient. Außerdem finden in der neuen Straßenbahn fast doppelt so viele Fahrgäste Platz wie in einem Bus. Damit kommen die

RNV-Kunden auf der Schiene mit dem besonderen Gleiskörper auch während der Stoßzeiten rasch voran. Mit dem neuen ÖPNV-Angebot ist eine weitere Reduzierung der Abgasbelastungen zu erwarten. Ein weiteres gutes Argument auf die Straßenbahn umzusteigen: die mühevoll Parkplatzzuche hat ein Ende.

Wann wird wo gebaut?

Das Entfernen der Bäume im Frühjahr 2005 wurde auf die natürlichen Vegetations- und Brutzeiten abgestimmt. Begonnen wird Anfang Juni 2005 zunächst mit den Ver-

legearbeiten der verschiedenen Leitungsarten. Das betrifft zum Teil auch die Sanierung der Entwässerungskanäle, die mit besonders aufwändigen Grabungsarbeiten verbunden sind. Deshalb kann es vorkommen, dass gleichzeitig an unterschiedlichen Stellen gearbeitet wird. Die Verlegung von Schienen und Weichen sowie das Setzen der

Fahrleitungs Masten beginnt erst, wenn der Untergrund dafür vorbereitet worden ist. Im modernen Gleisbau sorgen schallschluckende Bauweisen für einen leisen Straßenbahnbetrieb. Mit Rücksicht auf diese wichtige städtische Verkehrsverbindung ist der Bau des Trassenabschnitts auf der Montpellierbrücke erst in den Sommerferien 2006 vorgesehen. Ganz bewusst wurden

in der Planung die verkehrsarmen Zeiten dafür gewählt. Die Brücke soll immer befahrbar bleiben. Eine mehrwöchige Sperrung am Kirchheimer Weg unterhalb der beiden Brücken ist wegen der dort anstehenden umfangreichen Kanalsanierung und der engen Passage unvermeidbar.

